

Startchance für Jugendliche



Steffen Belenstedt matcht Azubis und Betriebe.

Dorothee Druhm vom „Bildungszentrum Niederrhein“ (BZNR) freut sich, dass das „Ausbildungsprogramm NRW“ jetzt in die zweite Runde gestartet ist: „Das Projekt ist so erfolgreich, dass wir sogar einen neuen Mitarbeiter extra dafür eingestellt haben.“ Steffen Belenstedt wird am Standort Neuss-Norf fortan dafür verantwortlich sein, Bewerber und Jobs zusammen zu bringen.

Beim „Ausbildungsprogramm NRW“ handelt es sich um ein Projekt des Landes-Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Hier werden neue Ausbildungsplätze gesucht und es findet ein Matching mit Teilnehmern mit Vermittlungshemmnissen statt. „Es kann ganz unterschiedliche Gründe dafür geben, dass Menschen Hemmungen bei den Bewerbungen haben. Das müssen gar keine fachlichen Schwierigkeiten oder schlechte Noten sein, sondern kann ganz einfach an purer Schüchternheit liegen. Oder sie können schlicht und einfach keine Bewerbungen schreiben“, erklärt Druhm.

Doch die Ausbildung ist zum einen eine gute Möglichkeit, neue Fachkräfte auszubilden und so dem Mangel entgegen zu arbeiten. Zum anderen ist sie die Chance auf eine gesicherte Zukunft der Jugendlichen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist schließlich eine wichtige Grundlage für dauerhafte Beschäftigung und eine selbstbestimmte Lebensführung. „Für viele Jugendliche

ist es schwierig, sich vorzustellen, was in zwei oder drei Jahren ist. Da müssen wir ihnen ein wenig helfen“, erklärt Belenstedt.

„Ich kümmere mich darum, wer zusammen passt. Dazu gehört auch ein möglichst realistisches Bild. Wenn es auch mal sein kann, dass eine Palette händisch umgebaut werden muss, weil etwas kaputt gegangen ist, müssen die Bewerber wissen, dass das auf sie zukommen kann. Da ist dann nichts mit ‚Ist mir zu schwer‘ oder so. Auf der anderen Seite passt ein sehr sensibler Mitarbeiter auch nicht zu einem Meister, der schnell mal laut wird“, erklärt Belenstedt. Zudem sorgt er für weitere Förderung: Wird zum Beispiel ein Defizit in Mathe deutlich, bekommt der Azubi eine Möglichkeit zur Nachhilfe. „Wir können punktgenau fördern“, stellt der BZNR-Mitarbeiter hervor.

Zugewiesen werden die Jugendlichen von der Arbeitsagentur. Wer aber Kontakt mit dem BZNR aufnimmt, wird an die zuständige Mitarbeiterin verwiesen. „Die Zusam-

menarbeit mit der Arbeitsagentur ist hervorragend“, freut sich die Pädagogin Druhm. Welcher Bewerber zu welcher Stelle passt, liegt dann in den Händen von Belenstedt.

Er ist auch bei allen weiteren Schritten der Ansprechpartner für alle Parteien, begleitet zum Bewerbungsgespräch oder hat ein offenes Ohr für das Unternehmen. „Ich habe mir vorgenommen, die 36 Plätze gut zu besetzen und viel Werbung für unser Projekt zu machen. Denn im Gespräch mit den Unternehmen kommt es immer wieder vor, dass sie ganz begeistert sind, wenn ich das ‚Ausbildungsprogramm NRW‘ vorstelle“, erklärt Belenstedt.

Stefanie Hacke von der „Agentur für Haushaltshilfe“ ist begeistert von dem Projekt: „Das ‚Ausbildungsprogramm NRW‘ hat uns ermöglicht, eine Auszubildende zu finden, die optimal in unser Team passt. Natürlich schätzen wir sehr die Förderleistungen die uns und der Auszubildenden zugutekommen, aber auch ein offenes Ohr und umfassende Un-

3M Science.
Applied to Life.™

Here, you go.

Du hast Interesse an einer vielseitigen und abwechslungsreichen Ausbildung oder einem dualen Studiengang? Dann bist du bei uns genau richtig!



terstützung wurden uns durch das Programm gewährleistet.“

In Mandy Incitti wurde eine kompetente Auszubildende gefunden: „Auf meinem Weg in die Arbeitswelt wurde ich sehr gut von dem ‚Ausbildungsprogramm NRW‘ begleitet und unterstützt. Es wurde ein authentisches und angenehmes Gespräch geführt, wodurch ich mich sehr wohl und aufgenommen gefühlt habe. Auf meine Wünsche wurde direkt eingegangen und dadurch habe ich den perfekten Ausbildungsplatz für mich gefunden.“ Die Ausbildungsplätze müssen von den Betrieben zusätzlich geschaffen werden, werden dafür dann aber auch zum Teil vom MAGS bezahlt. Soll heißen, dass der Betrieb in den ersten zwei Ausbildungsjahren keine volle Ausbildungsvergütung stemmen muss, sondern 400 Euro pro Monat als Zuschuss erhält. „Das gibt gerade kleineren Unternehmen die Chance, überhaupt einen Azubi einzustellen“, freut sich Druhm über die Win-Win-Situation.

Sie weiß, dass die Situation schwierig ist: „Pro Bewerber gibt es 0,87 Ausbildungsplätze. Im Rhein-Kreis



Stefanie Hacke, Mandy Incitti, Sebastian Neubert freuen sich auf die Zusammenarbeit. Fotos: getrat

sind es sogar nur 0,7. Da muss man wirklich jede Chance nutzen, um eine gute Stelle zu finden.“ Das „Ausbildungsprogramm NRW“ greift

in Städten, in denen die Bewerber-Stellen-Relation ungünstiger als 1:1 ist. Das Projekt und damit die Ausbildungen starteten am 1. Septem-

ber. Doch noch bis Ende Januar sind Nachmeldungen möglich für das laufende Ausbildungsjahr.

J. Schäfer

#AUSBILDUNGMITHERZ

Ein Weg – viele Chancen

TOP
PLACES

BEST PLACE